



Luffahrt ohne Grenzen / Wings of Help e.V.

20 Jahre Hilfe für Menschen in Not

Helfen...

... eine Sache des Herzens

Eine Frage, die Helfern immer wieder gestellt wird ist, wie sie mit den vielen belastenden Bildern und Situationen klar kommen, denen sie in ihren Einsätzen unmittelbar ausgesetzt sind. Sicher eine berechtigte Frage.

Betrachter von menschlichem Leid, von Zerstörung bei Katastrophen oder Bildern bei kriegesischen Aus-



einandersetzungen zu sein, kann zu einer schwer zu verarbeitenden Erfahrung werden. Das darf nicht einfach ignoriert, sondern muss irgendwann verarbeitet werden. Manchmal geht das aber nur mit professioneller Unterstützung.

Was auch hilft ist, dass die Helfer in Situationen von Agonie, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit aktiv bleiben und handeln. Nicht unbeteiligter Zeuge, sondern Helfer in Not werden. Freunde in der Not sind Freunde in der Tat“ lautet daher das Leitmotiv unserer Organisation. Mit den Bildern von Leid und Schmerz konfrontiert zu sein, ist nicht mit dem Blick auf einen Fernsehschirm zu vergleichen, der schafft eine gewisse Distanz. Vor Ort zu sein, nimmt genau diese Distanz, öffnet die unmittelbaren Wahrnehmungen der einzelnen Sinne zu Leid und Schmerz, sie werden unmittelbar fühlbar. Jetzt kann der Betrachter nicht mehr ausweichen, wird zum fühlendem Zeugen.

Die Quintessenz: Stets nötige Distanz zu wahren, Hilfe zu leisten und dadurch Trost zu spenden. Das hilft dem, der Hilfe benötigt, aber auch allen, die Unterstützung fürs Leben leisten.

Frank Franke

Präsident

Luftfahrt ohne Grenzen/Wings of Help e.V.

Von individueller Hilfe... ...zum Beistand für tausende Menschen

So lässt sich die Entwicklungsgeschichte von Luftfahrt ohne Grenzen binnen 20 Jahren umreißen. Dass in den zurückliegenden Jahren auch der Zweitname Wings of Help dazu kam, ist nur konsequent: denn die Organisation, die ich mitbegründen durfte, hat heute eine enorme internationale Ausrichtung erreicht.

Die Anfangsidee, einzelnen Menschen individuell zu helfen, hat sich gewandelt in Unterstützung für viele in Not: in der Türkei nach dem schweren Erdbeben genauso wie nach dem Tsunami in Indonesien oder Japan. Oder auch in der Ukraine, wo die Menschen unter dem Krieg katastrophal leiden.

Mit diesem globalen Engagement dürfen wir zu Recht auf eine eindrucksvolle Historie in der vielfältigen Landschaft humanitärer Institutionen zurückblicken. Und für die Zukunft scheint eine weitere erfolgreiche Arbeit



zugunsten von Menschen in Not gesichert - Dank dem hohen Engagement vieler ehrenamtlicher Helfer und der Unterstützung all jener, die Luftfahrt ohne Grenzen/Wings of Help so stark gewogen bleiben.

Ulf Merbold
Ehrenpräsident
Luftfahrt ohne Grenzen/Wings of Help e.V.

Was geschah vor 20 Jahren?

+++ SARS-Pandemie sucht die Welt heim: 770 Tote +++ Hitzewelle in Europa verursacht 20.000 Tote, allein in Deutschland 700 Opfer, Rekordtemperatur 47,5 Grad Celsius, 500 Stunden Sonne mehr als gewöhnlich +++ Mehr als 700 Elementarereignisse/Naturkatastrophen, darunter über 70 Erdbeben weltweit, 6 Milliarden US-Dollar allein an Erdbebenschäden +++ Erdbeben im Iran mit 26.000 Opfern+++ Anhaltender Kampf gegen die 15 Milliarden Euro teuren Schäden des Hochwassers in Mitteleuropa aus dem Jahr 2002 ++ + Januar 2003: In Paris erste Gespräche zur Gründung Luftfahrt ohne Grenzen/Wings of Help (LOG/WoH) zusammen mit EADS/Airbus. 3. Juni 2003: Offizielle Gründung von LOG/WoH in Frankfurt am Main als eingetragener Verein.



Eine Blase rettet Ahmad Bilals Leben

2004

LOG/WoH fliegt den fünfjährigen, dem Tod geweihten Jungen Ahmad Bilal aus Afghanistan nach Deutschland. Hier, in der Uniklinik in Würzburg, wird ihm in einer zwölfstündigen Operation geholfen. Der Junge war ohne Harnblase geboren. Ihm wurde aus Darmgewebe eine Blase konstruiert – mit guten Prognosen für sein weiteres Leben.

Luftbrücke zu den Tsunami-Opfern

2004/05

Das Erdbeben im Indischen Ozean mit einer Stärke von 9,1 und dem Epizentrum 85km vor der Nordwestküste der indonesischen Inseln war das drittstärkste jemals aufgezeichnete Beben und löste eine Reihe von verheerenden Tsunamis an den Küsten des Indischen Ozeans aus. Insgesamt starben durch das Beben und seine Folgen etwa 230.000 Menschen. Die Tsunamis waren die tödlichsten aller Zeiten. Über 1,7 Millionen Küstenbewohner rund um den Indischen Ozean wurden obdachlos. Allein in Indonesien starben ca. 165.000 Menschen, weitere Zehntausende in Sri Lanka, Indien und Thailand. LOG/WoH flog mit einer Luftbrücke dringend benötigte Hilfsgüter (Kleidung, Zelte, Pharmaprodukte etc.) in die Region mit Schwerpunkt der verwüsteten indonesischen Provinz Banda Aceh an der Nordspitze Sumatras.



Drei Boing 747 mit Hilfsgütern nach Kaschmir

2005/06

77.000 Todesopfer forderte das schwere Erdbeben in der Kaschmir-Region 100km nördlich von Islamabad. LOG/WoH gelang es, eine Versorgungsbrücke mit drei Boeing 747-Frachtflugzeugen einzurichten, um die wichtigsten Hilfsmittel auf schnellstem Weg über Islamabad in die Erdbebenregion zu bringen. Über drei Millionen Menschen wurden obdachlos. Die Internationale Hilfe – darunter auch die Heeresflieger der Bundeswehr mit der LOG/WoH zusammenarbeitete – war überwältigend.

Mobile Rettungsstation für Betroffene in New Orleans/USA

2005

Der Wirbelsturm Katrina im Golf von Mexiko traf insbesondere den amerikanischen Süden mit der Stadt New Orleans. Unter den Helfern aus Europa: LOG/WoH. Die Organisation brachte in Zusammenarbeit mit EADS/Airbus eine mobile Rettungsstation in den „Deep South“, wo bereits 1.800 Menschen durch den Hurrikan gestorben waren. Die Einrichtung wurde zu einer wichtigen medizinischen Versorgungsstation in den Stadtgrenzen von New Orleans.



Kindernahrung per Luftfracht nach Beirut

2006

Unter dem Krieg zwischen Libanon und Israel litten vor allem die Kinder. Über schwierige Verhandlungen gelang es LOG/WoH einen Frachtflug ausschließlich mit Kindernahrung aus den Niederlanden nach Amman/Jordanien

zu organisieren. Von dort aus ging es mit kleineren Flugzeugen ins libanesishe Beirut.

Die Herausforderung bei diesem lebenswichtigen Transport war die Fluglogistik in diesem anhaltend umkämpften Teil des Nahen Ostens.



Hilfe per Helikopter-Shuttle zwischen der Dominikanischen Republik und Haiti nach dem schlimmen Erdbeben

Soforthilfe für die Erdbebenopfer im fernen Peru

2007

Das Erdbeben von Peru hatte die Stärke 8. Das Epi-Zentrum lag 150km südlich der Hauptstadt Lima. Mehr als 500 Personen wurden getötet und über 1.600 verletzt. LOG/WoH organisierte per Frachter eine Luftbrücke nach Lima mit Hilfsmitteln zur Erstversorgung samt Medikamenten.

Fast 100.000 Tote in Myanmar durch Zyklon Nargis

2008

Der zerstörerische Zyklon Nargis im Irrawaddy-Delta von Myanmar forderte fast 100.000 Menschenleben. Herausfordernd gestaltete sich die humanitäre Hilfe für das politisch abgeschottete Land. LOG/WoH wusste: Vor allem die Fischer wurden durch die Naturkatastrophe ihrer Lebensgrundlagen beraubt und benötigten dringend Boote. Mit der Aktion „Buy a Boat for Myanmar“ spendete Eintracht Frankfurt elf Fischerboote. Parallel dazu startete LOG/WoH Nahrungsmittelhilfe für Kinder: In Kooperation mit der Vereinigung „World Chefs without Borders“, der namhafte Köche angehören, organisierte WOH/LoG Essen für 4000 Kinder über Monate im Delta.

Konzert für Kinderheim in Südafrika

2008

Zur gleichen Zeit engagierte sich LOG/WoH in Deutschland für ein Kinder- und Waisenheim in der Kapregion Südafrikas: Mit dem Benefizkonzert eines südafrikanischen Kinderchors aus dem Heim für taube und blinde Kinder in Sibonile und Auftritten deutscher Chöre zusammen in Wiesbaden generierte LOG/WoH Spenden, die der Weiterentwicklung und dem Ausbau des fast hundertjährigen Heims im fernen Süden Afrikas dienten, in dem heute mehr als 100 Kinder und Jugendliche leben.

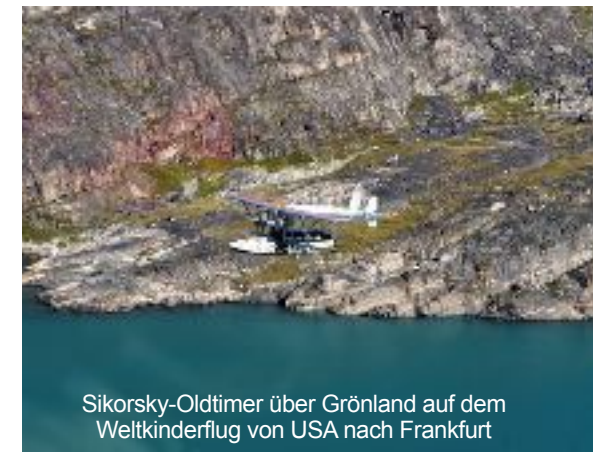
Großeinsatz für die Menschen in Haiti

Über 200.000 Tote und 300.000 Verletzte forderte das Erdbeben in Haiti. Der isolierte Staat war auf dem direkten Weg unerreichbar. Über die Dominikanische Republik flog LOG/WoH Hilfe mehrfach in die Erdbebenregion, dies mit kräftiger Unterstützung der deutschen Ferienfluggesellschaft Condor. Von Santo Domingo aus gelangten so per Helikopter unter dem Einsatz von Airbus Notärzte, Sanitäter und Medikamente ins zerstörte Gebiet von Haiti.

Weltkinderflug: Im Oldtimer über den Atlantik

2010

LOG/WoH startet in den USA zum Weltkinderflug – in einem alten Sikorsky-Passagierflugzeug aus den Zwanziger/Dreißiger Jahren geht es in eisigem Klima in 10 Tagen zweimotorig mit verschiedenen Stopps, z.B. in Grönland, über den Atlantik nach Frankfurt am Main sowie zu einem Ausflug in die Schweiz mit Wasserlandungen auf dem Vierwaldstätter See und Züricher See. Ein abenteuerliches Unterfangen mit einem Oldtimer - unterstützt von einer Gruppe flugbegeisterter Menschen, die für jede absolvierte Meile zwischen der Neuen und Alten Welt einen Obolus für Notleidende Kinder generierte.





Die Doppel-Katastrophe von Fukushima

2011

Über 18.000 Menschen verloren ihr Leben durch das Erdbeben, gefolgt von der Nuklearkatastrophe in Fukushima nördlich von Tokio. Große Landstriche wurden verwüstet, ganze Orte ausgelöscht. Fast 500.000 Menschen mussten vor der Katastrophe fliehen, mehr als 160.000 Menschen umgesiedelt werden. LOG/WoH half über den Seeweg und brachte acht Schiffscontainer mit Hilfsgütern nach Japan.

Ein neues Leben für Moise aus Ruanda

2011

Ein interplastischer Chirurgie-Einsatz kam dem Zwölfjährigen Moise aus Ruanda in Zentralafrika zugute. Moise, seit einem Brand an vielen Gliedmaßen verstümmelt, kam nach Deutschland. Dr. Andre Borsche, Chefarzt für plastische Chirurgie in Bad Kreuznach führte mehrere Operationen durch. Sie alle verliefen erfolgreich. Der Junge kann wieder sehen und gehen, riechen und mit seinen Händen zupacken. Die Aktion wurde unter anderem möglich durch die jahrelange enge Zusammenarbeit von LOG/WoH mit der amerikanischen Hilton Foundation.

Große Not in Syrien

2012

Der Krieg im Nahen Osten ruft LOG/WoH zur Hilfe für die notleidenden Flüchtlinge auf den Plan. Die Autonome Republik Kurdistan liegt dabei im Epizentrum zwischen Türkei/Syrien und Irak und beherbergt über eine Million Flüchtlinge, vor allem in Zeltstädten. Darunter auch tausende Jesiden, die von der IS-Gewalt aus dem Sindschar-Gebirge vertrieben wurden. Den Menschen im Nordirak hilft LOG/WoH seit 2005 kontinuierlich, vor allem mit Kleidung und Lebensmitteln. In der Nacht der Befreiung der Jesiden, die monatelang ohne Schutz im Shingal Gebirge trotz den Angriffen der IS ausharrten, landete in den frühen Morgenstunden eine Frachtmaschine mit Hilfsgütern auf dem Flughafen in Erbil/ Nord Kurdistan im Irak. Schon wenige Stunden später setzten sich sechs 40-Tonner Sattelzüge mit der dringend gebrauchten Hilfe in Richtung Shingal-Gebirge in Bewegung.

Taifun verwüstet Teile der Philippinen

2013

Mit einer Windgeschwindigkeit von 215 km traf Taifun Haiyan auf die Philippinen – die Stadt Guiuan wurde nahezu voll-

kommen zerstört, 44 Provinzen der Inselgruppen wurden verwüstet. Über 6.000 Menschen starben. LOG/WoH brachte Hilfsmittel, vor allem medizinische Produkte nach Tacloban, wo gemeinsam mit dem International Medical Corps die Verteilung erfolgte.

Griechenland kämpft gegen den Flüchtlingsstrom

2014/
15/16

Durch seine geopolitische Lage ist Griechenland von Flüchtlingen stark in Anspruch genommen. Um den Strömen von Migranten und Asylsuchenden Herr zu werden, richtet Hellas Lager auf verschiedenen Inseln ein. Vor allem Lesbos und Chios werden zum Symbol zur Aufnahme von Menschen aus Syrien, Afghanistan und anderen östlichen Ländern. Eine der wichtigsten landesinternen Hilfsorganisationen ist The Smile of the Child, die dominierende humanitäre Institution im Land. LOG/WoH arbeitet mit The Smile of the Child eng zusammen und bringt Nahrungsmittel für Kinder, Kleidung und andere lebenswichtige Güter zur Verteilung ins Land – ein Dauerprojekt wie sich heute zeigt.



Camp in Griechenland



für die Menschlichkeit“. Hintergrund der Benefizfahrt auf dem Rhein von Ludwigshafen - Worms - Oppenheim - Nierstein - Mainz - Wiesbaden-Bingen war die Situation der Flüchtlinge, die aus Syrien über das Meer in Sicherheit vor dem Krieg flohen. Nach dem verheerenden Zyklon in Myanmar, im Jahr 2008 und der Hilfe für Fischer im Irrawaddy Delta, wurde als Dank für die Hilfe von den einheimischen Fischern ein Original Myanmar Fischerboot der Organisation LOG/WoH überreicht. Mit der symbolischen Aktion auf dem Rhein wurde mit großer Medien Aufmerksamkeit den Millionen Geflohenen vor allem den Kindern erinnert.

Hilfe für Menschen auf der Balkan-Route

2015

Zur gleichen half LOG/WoH intensiv Menschen auf der sogenannten „Balkan-Route“: Flüchtlinge etwa aus dem Nahen Osten, aus Pakistan und Afghanistan, die von der Türkei aus den Weg nach Europa suchten. Insbesondere mit Lebensmitteln, Bekleidung und medizinischen Pro-

dukten versorgte LOG/WoH den Flüchtlingsstrom, der sich in verzweilter Weise nach Westeuropa zu bewegen versuchte.

„Alle im Boot für die Menschlichkeit“

2015

Zum Weltkindertag im Spätsommer initiierte LOG/WoH die Aktion „Im Boot

Kooperation mit der Barzani Stiftung im Nordirak

2016

LOG/WoH geht im Norden Iraks eine langfristige Zusammenarbeit mit der Barzani Charity Foundation ein (BCF). Diese nicht-politische Stiftung kümmert sich vorbildlich um Flüchtlinge in der kurdischen Region und ist verlässlicher Partner bei der Verteilung von Hilfsgütern.



Hoffnung auf der Eisenbahnfahrt nach Deutschland

2018

Beitritt zum ASF International

LOG/WoH tritt dem humanitären Dachverband Aviation Sans Frontières International bei. Im ASF International ist LOG/WoH insbesondere für den großen Logistikbereich zuständig und bringt somit all seine jahrelangen Erfahrungen in diese nicht-regierungsamtliche Organisation ein, der heute zehn Länder angeschlossen sind.

2019

Hurrikan trifft Grand Bahama

Mit unvorstellbarer Kraft hinterlasst der Hurrikan Dorian eine Spur der Verwüstung auf Grand Bahama vor der US-Küste. Über vierzig Stunden tobte sich der Sturm mit Geschwindigkeiten von bis zu 300km über den Inseln aus und brachte Tod und Zerstörung. Damit war er der stärkste Sturm seit Beginn moderner Wetteraufzeichnungen, der die Bahamas je traf. Bis zu 13.000

Häuser wurden zerstört, viele Menschen verloren ihr Leben. LOG/WoH kaufte Hilfsmittel, zum Beispiel Stromgeneratoren, in Florida ein und brachte diese per Frachtschiff nach Grand Bahama, wo sie u.a. von kirchlichen Institutionen an die Menschen ausgegeben wurden.

2019

Mosambik: Zyklon raubt die Lebensgrundlagen von Bauern und Fischern

Der Zyklon „Kenneth“ zerstört in unvorstellbarem Ausmaß die Lebensgrundlagen von mehr als 100.000 Fischern und Bauern. Boote, Netze und Ländereien werden Opfer des Zyklons der das Meerwasser immer stärker ins Landesinnere trieb. LOG/WoH entscheidet sich durch Soforthilfe mit Kleidung, baut eine Computerschule in einer Kleinstadt nahe der Hauptstadt auf und bringt Medikamente gegen Cholera ins Land, rettet damit über 20.000 Menschen das Leben, konstatiert das Rote Kreuz von Mosambik. An dieser Aktion war auch der Partner Aviation sans Frontieres, Belgien beteiligt.



Hurrikan Dorian auf den Bahamas hatte eine ungeheure Zerstörungsgewalt



Dank der Ahrtal-Bewohner an LOG/WoH

Effizientes Hilffssystem für das Ahrtal

2021

Die Flutkatastrophe im Ahrtal ruft LOG/WoH auf den Plan. Gemeinsam mit vielen Unterstützern konnte LOG/Wings of Help bereits 3 Tage nach der Katastrophe eine Hilfskette per Landfracht starten. Nach der Soforthilfe konnte gemeinsam mit dem Partner International Medical Corps Generatoren und weitere Unterstützung für den Wiederaufbau geleistet werden. Partner vor Ort war

die Freiwillige Feuerwehr Sinzig-Bad Bodendorf, die für die schwierige Verteilung im Katastrophengebiet sorgte. Mit dem International Medical Corps kaufte LOG/WoH fast tausend von Batterien getriebene Geräten für die Bevölkerung im 100 Kilometer langen Tal in Not. Die Feuerwehren vor Ort verliehen die Geräte an die betroffenen Familien und gaben sie zur weiteren Nutzung für andere an die Wehren zurück.

2022

Ukraine-Krieg als enorme Herausforderung Europas

Der Krieg in der Ukraine fordert LOG/WoH auf besondere Weise heraus. Durch Konvois mit 64 Sattelzügen erreichen über 2.000 Tonnen Hilfsgüter die Bedürftigen in der Ukraine und in Lagern Notunterkünften entlang der ukrainisch-rumänischen Grenze. Ein Großeinsatz, mit dem LOG/WoH Menschen mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser, Kleidung, Hygieneprodukten, Decken und vielem mehr versorgt. Die Spendenbereitschaft in Deutschland ist nachhaltig stark. LOG/WoH führt die Transporte weiter.



Unendliche Zerstörungen in der Ost-Ukraine



Ein Kind zeichnet den Krieg im Nahen Osten

2023

Dramatische Zerstörungen in der Türkei und Syrien

Die Zahlen gehen weit auseinander. Mindestens 60.000 Tote, 125.000 Verletzte und drei Millionen von Zerstörungen betroffene Menschen – das ist die Bilanz mehrerer Erdbeben im Südosten der Türkei. Regionen wie Hatay, Antakya und Gaziantep gleichen Landstrichen der Verwüstung. LOG/WoH ist der Türkei stark verbunden, kennt die Grenzregion zu Syrien und hilft mit Zelten, Schlafsäcken und Kleidung. LOG/WoH weiß: Diese Aufgabe, den Menschen mit Hilfe und Hoffnung zur Seite zu stehen, wird viele Jahre in Anspruch nehmen.



Die Südost-Türkei und Syrien trafen die Erdbeben in einem bislang nicht überschaubaren Ausmaß



Seit zehn Jahren richtet LOG/WoH Computerklassen in bedürftigen Ländern ein

Bildung ist Zukunft/ Education is Future

Unter diesem Motto stattet LOG/WoH seit fast zehn Jahren Schulen aus und richtet an schwierigen Stellen auf der Welt Computerklassen ein – mittlerweile in zehn Ländern. Dies in Flüchtlingscamps, in Schulvierteln großer Städte oder auch in Kooperation mit Universi-

täten wie in Erbil, der Verwaltungshauptstadt der Autonomen Republik Kurdistan. Das Programm soll jungen Menschen helfen, Perspektiven und Anschluss an die Zukunft zu finden und sich mit entsprechenden Informationen weiter zu bilden. LOG/WoH stellt die Computer-Hardware zur Verfügung und bietet langfristige Unterstützung bei der Ausbildung an gezielten Lernprogrammen.



Luftfahrt ohne Grenzen / Wings of Help e.V.
Cargo City Süd, Gebäude 501 c
D - 60549 Frankfurt - Flughafen
Tel: +49 / (0) 69 / 690 23 255

Spendenkonto
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE 84 5005 0201 0200 3322 44
BIC: HELADEF1822

E-Mail: info@wingsofhelp.org
Internet: www.wingsofhelp.org



Impressum

Weitere Details auf unserer Homepage. Fotorechte bei Luftfahrt ohne Grenzen / Wings of Help e.V. Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechts Frank Franke, Geschäftsführer Luftfahrt ohne Grenzen / Wings of Help e.V., Redaktion Werner Claasen, Vorstand Media & PR. Layout/Design: Anja Gerauer. Druck: APC Airport Print Center Frankfurt. Anschrift: Cargo City Süd, Gebäude 501c, 60549 Frankfurt-Flughafen, Tel.: 069-69023255/6, E-Mail: info@wingsofhelp.org, www.wingsofhelp.org

